

Start des Bienenjahres

Eines vorweg: Drei Imker, fünf Meinungen. Kaum ein Hobby ist so vielfältig wie das der Imkerei. Viel hängt von der Persönlichkeit des Imkers / der Imkerin, von den verwendeten Materialien, der „Weltanschauung“ usw. ab. Eine einfache Frage zur Imkerei kann schnell eine Vielzahl von richtigen (aber nicht unbedingt einfachen) Antworten nach sich ziehen.

Eine Frage, wann denn nun das Bienenjahr startet, lässt demnach auch unzählige Antworten zu.

Ich bevorzuge die Variante, dass das Bienenjahr im August beginnt. Die Honigernten der starken Völker sind eingebracht: Jetzt kommen die Vorbereitungen für den Winter. Je Sorgfältiger wir hier vorgehen, umso stärker und gesünder wird unser Volk den Winter überstehen und stark in das Frühjahr starten.

Die Varroa-Milbe

Die Varroa-Milbe ist ein Parasit, der die heimische Honigbiene befällt. Sie wurde vor Jahren im Zuge der „Globalisierung der Biene“ aus Asien eingeschleppt.

Da die Milbe in unserer Gegend nicht natürlich vorkommt, haben unsere Bienen keinen effektiven Schutz und keine Abwehrmechanismen gegen sie, weshalb sich die Milbe beinahe ungehindert ausbreiten kann. Dabei verbreitet sie sich über mehrere Völker hinweg, wenn befallene Bienen beispielsweise in ein anderes Volk einfliegen oder ein befallenes, sehr schwaches Volk ausgeräubert wird.



Inzwischen ist jedes Bienenvolk von den blutsaugenden Milben befallen. Die nur ca. 1,6 mm große Milbe geht zur Vermehrung in die Bienenbrut, die besonders während der Metamorphose (von der Larve über die Bienenpuppe bis zur fertigen Biene) von den Milben stark geschwächt wird. Als Resultat schlüpfen zu kleine Bienen, Bienen mit verkrüppelten Flügeln, Mundwerkzeugen, Beinen oder Körpern.

Zum Vergleich: Bei gleicher Proportion hätte ein entsprechender „Blutegel“ beim Menschen die Größe eines blutsaugenden Kaninchens!

Imkern mit der Varroa-Milbe

Seit der Winterbehandlung im Dezember (diese werden wir während eines Dezembertermins ausführen) konnten sich die Milben fast ungehindert ausbreiten und vermehren. Jetzt im August beginnen die Bienen damit, ihre Winterbrut aufzuziehen, die für das Überleben des Volkes unersetzlich sind. Damit diese Winterbienen unbeschädigt durch die Varroa aufgezogen werden können, werden wir den Milbendruck im Volk senken müssen.

Viele chemische Mittel sind schon entwickelt worden, um die Milbe zu bekämpfen. Sie alle hatten jedoch erhebliche Nachteile. Die Milben wurde resistent gegen die Mittel, die Mittel bildeten Rückstände im Wachs, der dann wiederum an den Honig abgegeben worden ist.

Die Behandlung kann also nur mit natürlichen Mittel erfolgen. Mit der Ameisensäure ist ein solches Mittel gefunden worden. Wird die Ameisensäure in einem Bienenvolk verdampft, so werden die Beißwerkzeuge der Milbe verätzt. Den Bienen passiert bei richtiger Dosierung nichts.

Vorsicht bei der Arbeit mit Säuren!

Säuren sind ätzend und können unsere Haut stark schädigen. Bei der Arbeit mit Säuren sollten daher entsprechende Schutzkleidung und Schutzbrillen getragen werden.

